

Evangelischer Rundfunkdienst für Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht 31.10.-6.11. und 14.11.-20.11.2016

Dr. Christian Nottmeier

Montag, den 31. Oktober 2016

Was meinte Luther mit dem Apfelbaum

Gottfried Benn

Was meinte Luther mit dem Apfelbaum?

Mir ist es gleich – auch Untergang ist Traum –

ich stehe hier in meinem Apfelgarten

und kann den Untergang getrost erwarten –

ich bin in Gott, der außerhalb der Welt

noch manchen Trumpf in seinem Skatblatt hält –

wenn morgen früh die Welt zu Bruche geht,

ich bleibe ewig sein und sternestet – (es heißt wirklich „sternestet“, Benn'sche Wortschöpfung)

meinte er das, der alte Biedermann

u. blickt noch einmal seine Käte an?

Und trinkt noch einmal einen Humpen Bier

u. schläft, bis es beginnt – frühmorgens vier?

Dann war er wirklich ein sehr großer Mann,

den man auch heute nur bewundern kann.

Gottfried Benn: Gedichte, Frankfurt am Main (Fischer) 2006

Evangelischer Rundfunkdienst für Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Dienstag, den 1. November 2016

Ernster Rat an Kinder

Joachim Ringelnatz

Wo man hobelt, fallen Späne.
Leichen schwimmen in der Seine.
An dem Unterleib der Kähne
Sammelt sich ein zäher Dreck.

An die Strähnen von den Mähnen
Von den Löwen und Hyänen
Klammert sich viel Ungeziefer.
Im Gefieder von den Hähnen
Nisten Läuse, auch bei Schwänen.
(Menschen gar nicht zu erwähnen,
Denn bei ihnen geht's viel tiefer.)

Nicht umsonst gibt's Quarantäne.

Allen graust es, wenn ich gähne.
Ewig rein bleibt nur die Träne
Und das Wasser der Fontäne.

Kinder putzt euch eure Zähne!!

Joachim Ringelnatz: „Kinder-Verwirr-Buch mit vielen Bildern“, Daun (Aurel Verlag) 2006.

Evangelischer Rundfunkdienst für Radio Eins

„Einsichten“- Gedanken zur Nacht

Mittwoch, den 2. November 2016

Briefschreibenmüssen

Christa Reinig

Hier ist nichts los – außer
daß alle kinder ahornnasen tragen

Christa Reinig: gedichte, Frankfurt am Main (S. Fischer) 1962

Evangelischer Rundfunkdienst für Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Donnerstag, den 3. November 2016

Empfehlung

Günter Kunert

Empfehlung

Sich nicht zu ducken:

Das Schiff liefe nicht vorwärts
Stünde nicht aufrecht im Wind
Das Segel.

In: Marcel Reich-Ranicki (Hg.): Die besten deutschen Gedichte, Berlin (Insel) ⁴2013

Evangelischer Rundfunkdienst für Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Freitag, den 4. November 2016

Der Streber

Erich Kästner

Vom frühen bis ins späte Alter,
mit Mordsgeduld und Schenkelschluß,
rankt er sich hoch am Fensterhalter
und klettert, weil er sonst nichts muß.
Die Ahnen klettern im Urwald.
Er ist der Affe im Kulturwald.

In: Marcel Reich-Ranicki (Hg.): Die besten deutschen Gedichte, Berlin (Insel) ⁴2013

Evangelischer Rundfunkdienst für Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Sonnabend, den 5. November 2016

Morgens und abends zu lesen

Bertolt Brecht

Der, den ich liebe
Hat mir gesagt
Daß er mich braucht

Darum
Gebe ich auf mich acht
Sehe auf meinen Weg und
Fürchte von jedem Regentropfen
Daß er mich erschlagen könnte.

Bertolt Brecht: Werke Band 14, Berlin (Suhrkamp) 1993

Evangelischer Rundfunkdienst

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Sonntag, den 6. November 2016

Psalm 1

Arnold Stadler

Wunderbar der Mann,
der nicht aufs Volk hört,
der den Leuten nicht nach dem Maul redet,
und am Stammtisch bei denen herumsitzt,
die immer alles besser wissen.
Das ist ein Mann, der nichts als Freude hat
am Herrn, der ihm den Weg weist
Tag und Nacht.

Er wird ein Baum sein,
direkt am Wasser.
Er wird zur rechten Zeit seine Früchte tragen.
Seine Blätter werden nicht welken.
Wo er steht, steht´s gut um ihn.

Arnold Stadler: „Die Menschen lügen. Alle“ und andere Psalmen, Leipzig (Insel) ⁷2009

Evangelischer Rundfunkdienst für Radio eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht 14.11. – 20.11.2016

Dr. Christian Nottmeier

Montag, den 14. November 2016

Das blaue Wunder

Barbara Köhler

Von der Brücke erkennen wir
einander im dunklen Spiegel
des Wassers unter uns fließt
der Himmel über uns.

Barbara Köhler: Deutsches Roulette. Frankfurt am Main (Suhrkamp) 1991

Evangelischer Rundfunkdienst für Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Dienstag, den 15. November 2016

Fingerspitzengefühl

Eugen Roth

Gefühl kann ganz verschieden sitzen;
Der eine hat es in den Fingerspitzen,
Bei jenem aber ist verzogen
Hinauf bis an den Ellenbogen.
Es ist dann zwar nicht mehr ganz fein,
Doch soll es sehr von Vorteil sein.

Eugen Roth: Je nachdem. München (dtv) ⁴1987

Evangelischer Rundfunkdienst für Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Mittwoch, den 16. November 2016

Der Rest des Fadens

Sarah Kirsch

Drachensteigen. Spiel
Für große Ebenen ohne Baum und Wasser. Im offenen Himmel
Steigt auf
Der Stern aus Papier, unholdbar
Ins Licht gerissen, höher, aus allen Augen
Und weiter, weiter

Uns gehört der Rest des Fadens, und daß wir dich kannten.

In: Marcel Reich-Ranicki (Hg.): Die besten deutschen Gedichte, Berlin (Insel) 42013

Evangelischer Rundfunkdienst für Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Donnerstag, den 17. November 2016

Rauhreif

Gottfried Benn

Etwas aus den nebensatten
Lüften löste sich und wuchs
Über Nacht als weißer Schatten
Eng um Tanne, Baum und Buchs.

Und erglänze wie das Weiche
Weiße, das aus Wolken fällt,
und erlöste stumm in bleiche
Schönheit eine dunkle Welt

Gottfried Benn: Gedichte, Frankfurt am Main (Fischer) 2006

Evangelischer Rundfunkdienst für Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Freitag, den 18. November 2016

Nicht mit mir

Robert Gernhardt

Mich gibt es doch nur einmal
Mich kann man doch nicht abserviern
Mich will man halten, nicht verliern
Und – Teufel auch! – begraben.

Ich bin bei Gott ein Einzelstück
So'n Stück gibt man doch nicht zurück
Das hebt man auf und preist sein Glück:
Wie schön, dass wir dich haben.

Robert Gernhardt: Gesammelte Gedichte, Frankfurt am Main (Fischer) 2006

Evangelischer Rundfunkdienst für Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Sonnabend, den 19. November 2016

Herbst

Rainer Maria Rilke

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.

Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.

Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.

Rainer Maria Rilke: Sämtliche Werke. Band 1, Frankfurt am Main (Insel) 1966

Evangelischer Rundfunkdienst für RadioEins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Sonntag, den 20. November 2016

Lasst uns der Welt antworten

Gustav Heinemann

Lasst uns der Welt antworten,
wenn sie uns furchtsam machen will: Eure Herren gehen,
unser Herr aber kommt.

Gustav Heinemann: Einspruch, Bonn (Dietz) 1999